

2020

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

Gymnasium

**MEHR
ERFAHREN**

Wirtschaft und
Sozialwissenschaften



STARK

Inhalt

Vorwort

Stichwortverzeichnis

Hinweise und Tipps zum Abitur und zum Arbeiten mit diesem Buch

1	Schriftliche Abiturprüfung	I
1.1	Organisation und Aufgabenstellung der schriftlichen Abiturprüfung	I
1.2	Prüfungsvorbereitung und Prüfungsstrategien	II
1.3	Bewertung der schriftlichen Prüfung	V
2	Mündliche Abiturprüfung (Kolloquium, Zusatzprüfung)	VI
2.1	Organisation und Aufgabenstellung	VI
2.2	Bewertung der mündlichen Abiturprüfung	VII
3	Operatoren	VII
4	Prüfungsrelevante Arbeitstechniken	XV
4.1	Erstellung von Übersichten zur Systematisierung	XV
4.2	Einsatz von Fachterminologie	XV
4.3	Auswertung und Interpretation von Tabellen und Grafiken	XV
4.4	Interpretation von Karikaturen	XVIII
4.5	Arbeiten mit Gesetzestexten	XX
4.6	Lösen von Rechtsfällen	XX

Übungsaufgaben im Stil der Abiturprüfung

Schwerpunkt Wirtschaft	1
Schwerpunkt Recht	20

Abiturprüfung 2015

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2015-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2015-17

Abiturprüfung 2016

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2016-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2016-19

Abiturprüfung 2017

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2017-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2017-15

Abiturprüfung 2018

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2018-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2018-15

Abiturprüfung 2019

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2019-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2019-15

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben
der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Lösungen: Dr. Kerstin Vonderau

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Sie haben das Fach Wirtschaft und Recht in der Oberstufe des achtjährigen Gymnasiums belegt und werden in diesem Fach unter Umständen auch Ihr Abitur ablegen. Das vorliegende Buch hilft Ihnen nicht nur bei der Vorbereitung auf die Abiturprüfung, sondern Sie können es auch sehr gut für die gezielte Vorbereitung auf Schulaufgaben und Tests während der Qualifikationsphase einsetzen.

- Sie erhalten **Hinweise zum Abitur in Wirtschaft und Recht** mit Informationen zu Ablauf, Struktur und Inhalt der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung bzw. weitere Tipps, die Ihnen beim Lösen der Prüfungsaufgaben helfen werden.
- Anschließend folgen zwei **Übungsaufgaben im Stil der Abiturprüfung**.
- Den Abschluss bilden die **Aufgaben der Abiturprüfungen 2015 bis 2019**.
- Zu sämtlichen Aufgaben finden Sie **vollständige Lösungsvorschläge** sowie **Hinweise zur Aufgabenstellung**, die Ihnen das selbstständige Lösen der Aufgaben erleichtern sollen. Bei allen Aufgaben sollten Sie zuerst immer versuchen, die Lösung selbstständig zu erarbeiten, ggf. unter Zuhilfenahme der am Rand markierten ↗-Hinweise vor dem jeweiligen Lösungsvorschlag. Der Vergleich mit dem Lösungsvorschlag zeigt Ihnen dann, ob und wo Sie noch optimieren können.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2020 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell.

Viel Erfolg in der Qualifikationsphase und in der Abiturprüfung!



2 Mündliche Abiturprüfung (Kolloquium, Zusatzprüfung)

2.1 Organisation und Aufgabenstellung

Mündliche Prüfungen sind das Kolloquium und die Zusatzprüfung.

Das **Kolloquium** dauert in der Regel 30 Minuten. Sie dürfen sich darauf etwa 30 Minuten unter Aufsicht vorbereiten und dabei Aufzeichnungen als Grundlage für die Ausführungen in der Prüfung machen.

Das Kolloquium gliedert sich in zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer:

1. Kurzreferat zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem gewählten Prüfungsschwerpunkt sowie Gespräch über das Kurzreferat (ca. 5 Minuten);
2. Gespräch zu Problemstellungen aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten (ca. 15 Minuten).

Ihre **Prüfungsvorbereitung** können Sie auf drei Halbjahre **beschränken**, da Sie die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts (11/1 oder 11/2) ausschließen dürfen. Darüber hinaus dürfen Sie Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum **Prüfungsschwerpunkt** für den ersten Prüfungsteil erklären.

Für die **Wahl des Schwerpunktgebietes** gilt Folgendes:

- Zu allen vier Ausbildungsabschnitten werden vom Prüfungsausschuss (i. d. R. von Ihrer Lehrkraft) mindestens drei Themenbereiche pro Halbjahr festgelegt und zur Auswahl bekannt gegeben. Spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin müssen Sie sich für einen der angebotenen Themenbereiche entscheiden.
- Das eigentliche Thema für Ihr Kurzreferat aus dem gewählten Themenbereich wird Ihnen etwa 30 Minuten vor der Prüfung zu Beginn der Vorbereitungszeit bekannt gegeben.

Das Kolloquium wird von zwei Prüfern abgehalten, von denen in aller Regel einer Ihre Lehrkraft ist. Es sind die gleichen Hilfsmittel wie in der schriftlichen Abiturprüfung zugelassen (vgl. S. I) und Sie dürfen diese bereits in der Vorbereitungszeit einsetzen.

Die **Zusatzprüfung** in den schriftlichen Abiturprüfungsfächern findet auf Ihren Antrag hin zur Notenverbesserung oder durch Anordnung des Prüfungsausschusses statt und dauert nach einer Vorbereitungszeit von etwa 20 Minuten in der Regel auch etwa 20 Minuten. Sie gliedert sich wie das Kolloquium in zwei etwa gleiche Prüfungsteile. Im ersten Teil werden Sie aus dem von Ihnen zum Schwerpunkt gewählten Ausbildungsabschnitt geprüft, im anderen Teil zu den Lerninhalten aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten. Für die Prüfungsinhalte gelten, was die Ausschlussmöglichkeiten angeht, die gleichen Regelungen wie für das Kolloquium; ebenso für die Hilfsmittel. Das Schwerpunktgebiet ist allerdings ein gesamter Ausbildungsabschnitt, nicht nur ein daraus gestelltes Themengebiet wie im Kolloquium. Die Beantwortung der aus dem Schwerpunktbereich gestellten Aufgabe soll möglichst in freier Rede erfolgen.

2.2 Bewertung der mündlichen Abiturprüfung

In die Bewertung einer mündlichen Abiturprüfung fließen sowohl der Inhalt als auch die Gesprächsfähigkeit ein. Folgende Kriterien können z. B. als Grundlage für die Bewertung dienen:

- Art des Vortrags, sprachliche Darbietung
- Erfassen des Themas bzw. der Aufgabe und des Sachverhalts
- Gliederung und Gedankenführung
- Behandlung des Wesentlichen, Vollständigkeit
- Fachkenntnisse
- methodische Richtigkeit und Fachsprache
- Herstellen von Zusammenhängen und Argumentation
- Darlegung und Begründung des eigenen Standpunktes; Urteilsvermögen
- Eingehen auf Fragen und Hilfestellungen des Prüfers

3 Operatoren

Die Operatoren orientieren sich an den bundesweit „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) für Wirtschaft und für Recht, die Sie auf den Seiten des ISB finden². Dort wird nur eine relativ kleine Anzahl an Operatoren in den Listen genannt und eingegrenzt. Sowohl in den Aufgabenstellungen in den EPA als auch im Abitur werden weitere Operatoren eingesetzt.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen **Überblick über gängige Operatoren** im Fach Wirtschaft und Recht sowie kurze Erläuterungen zum jeweils erwarteten Anspruchsniveau der Antwort (jeweils grau hinterlegt). Anschließend werden zur Verdeutlichung Beispiele aus den Themengebieten Wirtschaft und Recht gegeben. Um im Abitur optimal arbeiten zu können, muss Ihnen klar sein, welcher Erwartungshorizont sich hinter den einzelnen Operatoren verbirgt.

Schlüssel zur Operatorenliste

Fragestellung

→ Anforderungsspektrum

Beispiel

Definieren Sie ...

→ Definition reproduzieren.

Wirtschaft:

F: Definieren Sie „Warenkorb“!

A: Ein Warenkorb ist eine repräsentative Auswahl an Gütern und Dienstleistungen zur Ermittlung des Preisindex.

² <https://www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/e/epa-abiturpruefung-wirtschaft-und-recht/>

Wirtschaft und Recht (Bayern G8): Abiturprüfung 2019
Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft

Sämtliche Aufgaben im Teilgebiet Recht sind, soweit möglich, unter Angabe der entsprechenden Normen des BGB zu bearbeiten.

Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft nicht stetig, sondern unterliegt einem Auf und Ab. Mithilfe von geeigneten Indikatoren wird versucht, die konjunkturelle Lage zu beschreiben und eine Einschätzung der ökonomischen Entwicklung vorzunehmen.

- 1.1 Systematisieren Sie die in M 1 angesprochenen Konjunkturindikatoren nach ihrem zeitlichen Bezug zur wirtschaftlichen Lage!
- 1.2 Begründen Sie auch mithilfe kreislauftheoretischer Überlegungen die Ansicht der Ökonomen, dass Deutschland „in die Spätphase eines langen Booms eingetreten ist“ (M 1, Z. 3f.)!
- 1.3 Erläutern Sie, wie sich die derzeitigen „Ungleichgewichte in der Geldpolitik auf beiden Seiten des Atlantiks“ (M 1, Z. 31f.) auf die Konjunktur in Deutschland auswirken könnten!

24 BE

Die gute konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre zeigt sich auch in einer sinkenden Arbeitslosigkeit. Gleichwohl bedarf der Arbeitsmarkt einer näheren Betrachtung.

- 2.1 Zeigen Sie, dass sich in den Quellen M 2 und M 3 verschiedene Arten der Arbeitslosigkeit widerspiegeln!
- 2.2 Erläutern Sie drei arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, mit denen Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt (M 1, M 2, M 3) reduziert werden könnten!
- 2.3 Beschreiben und interpretieren Sie die Karikatur M 4!

26 BE

Von der guten Konjunktur profitieren auch die öffentlichen Haushalte. Über die sinnvolle Verwendung der Überschüsse wird jedoch diskutiert.

- 3.1 Beschreiben Sie mögliche Ursachen, die in Deutschland zu dem hohen „Gesamtschuldenstand von derzeit ca. zwei Billionen Euro“ (M 1, Z. 41f.) geführt haben!
- 3.2 Beurteilen Sie vor dem Hintergrund angebots- und nachfragetheoretischer Überlegungen die Aussage, dass der Rekordüberschuss der öffentlichen Haushalte „nicht vergeudet, sondern bedacht in die Zukunft investiert werden“ (M 1, Z. 45f.) sollte!

20 BE

Die oft unterschiedlichen Interessen von Käufern und Verkäufern führen im Alltag immer wieder zu Konflikten, die einer Lösung bedürfen. Eine Aufgabe des Rechts ist es, einen gerechten Interessenausgleich zu schaffen.

- 4.1 Legen Sie juristisch fundiert dar, wie es beim Einkauf im Supermarkt zum Vertragsschluss kommt!
- 4.2 Erörtern Sie aus Käufer- und Verkäuferperspektive, ob bereits durch das „Berühren der Backware“ (M 5, Z. 10) ein Kaufvertrag zustande kommen sollte (M 5)!
- 4.3 Zeigen Sie juristisch fundiert, wie Frau E. einen Anspruch auf „Schadensersatz und Schmerzensgeld“ (M 6, Z. 9f.) gegen den Geschäftsinhaber begründen könnte (M 6)! Beziehen Sie dabei § 311 II BGB unter Berücksichtigung des Rechtskommentars M 7 mit ein!

Hinweis: Ein Anspruch aus § 823 BGB ist nicht zu prüfen.

- 4.4 Entwickeln Sie eine Argumentation, mit welcher der Geschäftsinhaber dem Anspruch von Frau E. juristisch begründet entgegentreten könnte (M 6)!

30 BE
100 BE

M 1

Ökonomen sehen langsames Ende des deutschen Booms

Die Wirtschaftsinstitute in Deutschland korrigieren ihre Wachstumsprognosen. Alle eint die Einsicht, dass das Land in die Spätphase eines langen Booms eingetreten ist.

- 5 Privater Konsum und ein starker Arbeitsmarkt sorgen weiter für ein konstantes Wirtschaftswachstum in Deutschland. Das Münchner ifo-Institut erhöhte deshalb seine Konjunkturprognose für 2018 und 2019 um einen Zehnpunkt auf jeweils 1,9 Prozent. Kräftige Einkommenszuwächse begünstigten die Kauflust, sagte der Leiter der ifo-Konjunkturforschung, Timo Wollmershäuser.
- 10 Das Berliner DIW-Institut senkt dagegen seine Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft leicht. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2018 um 1,8 Prozent zulegen, sagte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) voraus. Bislang war es von 1,9 Prozent ausgegangen. Für das Jahr 2019 werden wie bisher 1,7 Prozent erwartet, für 2020 dann wieder 1,8 Prozent. „Von einem
- 15 Einbruch kann keine Rede sein“, sagte DIW-Konjunkturchef Claus Michelsen.

Personalengpass bremst Ausweitung der Produktion

- Auch andere große Institute wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) rechnen bis 2020 mit stabilen Wachstumsraten von bis zu zwei Prozent. „Insgesamt mehren sich die Zeichen, dass die deutsche Wirtschaft in die Spätphase des Booms eintritt, da deutlich ausgelastete Kapazitäten, die sich etwa in Engpässen bei Personal sowie Vorleistungs- und Ausrüstungsgütern bemerkbar machen, einer kräftigeren Ausweitung der Produktion im Wege stehen“, sagte IfW-Experte Stefan Kooths.
- Die Risiken für die deutsche Konjunktur haben sich gegenüber dem Frühjahr vergrößert. Darin sind sich die Experten einig. „Die Unternehmen investieren vorerst nur zögerlich – unter anderem, weil ihre Absatzerwartungen auch angesichts der handelspolitischen Konflikte getrübt sind“, sagte Timo Wollmershäuser vom ifo-Institut. Zudem sei bei allen Prognosen unterstellt, dass der Waffenstillstand im Handelskrieg zwischen der EU und den USA halte und sich der Brexit geordnet vollziehe, so Wollmershäuser weiter.

Dazu kommen die Ungleichgewichte in der Geldpolitik auf beiden Seiten des Atlantiks. Die US-Notenbank Fed hatte im September 2018 den Leitzins im Dollarraum auf 2,25 Prozent angehoben. In der Eurozone liegt das für alle Kreditgeschäfte maßgebliche Zinsniveau weiter bei null.

35 Weniger Arbeitslose erwartet

- Nach Prognosen des ifo-Instituts dürfte die Zahl der Beschäftigten in Deutschland im Jahr 2019 um 500.000 Menschen auf 45,4 Millionen steigen. Gleichzeitig werde die Arbeitslosenquote binnen zweier Jahre um 0,5 Prozentpunkte auf 4,7 Prozent fallen, hieß es. Auch das DIW erwartet für 2020 einen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 430.000 auf 2,1 Millionen.

Von der guten Konjunktur profitieren auch die öffentlichen Haushalte. Der Gesamtschuldenstand von derzeit ca. zwei Billionen Euro ist rückläufig und macht

Lösungsvorschlag

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich alle §§-Angaben auf das BGB.

- 1.1 Der Operator „*systematisieren*“ erfordert eine Gliederung der in M 1 enthaltenen Indikatoren nach einem Kriterium oder die Einordnung in ein Schema, wobei hier der zeitliche Bezug als Gliederungskriterium bereits vorgegeben ist.

Konjunkturindikatoren lassen sich nach dem **zeitlichen Bezug** zur Wirtschaftsentwicklung in Früh-, Spät- und Präsenzindikatoren unterteilen. **Frühindikatoren** laufen der wirtschaftlichen Entwicklung voraus und sind deshalb ideal für die Prognose, **Präsenzindikatoren** zeigen die aktuelle Entwicklung an und **Spätindikatoren** lassen im Nachhinein erkennen, wie sich die Konjunktur entwickelt hat. Die folgende Tabelle ordnet die in M 1 angesprochenen Indikatoren entsprechend zu.

Frühindikatoren	Präsenzindikatoren	Spätindikatoren
<ul style="list-style-type: none">– Investitionen (vgl. Z. 25)– Absatzerwartungen (vgl. Z. 26)	<ul style="list-style-type: none">– Privater Konsum (vgl. Z. 5)– Kapazitätsauslastung (vgl. Z. 21)– Ggf. Bruttoinlandsprodukt als Veränderung zum Vormonat, Vorquartal (vgl. Z. 11)	<ul style="list-style-type: none">– Arbeitslosenquote (vgl. Z. 38) bzw. Arbeitslosenzahl (vgl. Z. 40)– Zahl der Beschäftigten (vgl. Z. 36)– Einkommenszuwächse (vgl. Z. 8)– Veränderung des Bruttoinlandsprodukts als Jahreswert (vgl. Z. 11)– Ggf. Überschuss der öffentlichen Haushalte (vgl. Z. 41 ff.)

- 1.2 Der Operator „*begründen*“ bedeutet, dass Sie Argumente für die zitierte Aussage finden müssen. Dabei soll auch das Kreislaufmodell als gedankliches Gerüst erkennbar werden.

Laut M 1 sorgen „[p]rivater Konsum und ein starker Arbeitsmarkt [...] weiter für ein konstantes Wirtschaftswachstum in Deutschland“ (M 1, Z. 5 f.). Diese Aussage impliziert, dass sich die deutsche Wirtschaft seit einiger Zeit auf dem **Wachstumspfad** befindet. Alle genannten Wirtschaftsforschungsinstitute gehen auch weiterhin von einem soliden Wachstum zwischen 1,7 und 2 % in den Jahren 2018,

2019 und 2020 aus (vgl. M 1, Z. 6–19), d. h. „[v]on einem Einbruch kann keine Rede sein“ (M 1, Z. 14 f.).

Allerdings lassen sich für ein weiteres, ungebremstes Wachstum **begrenzende Faktoren und Risiken** erkennen, die dafür sprechen, dass der Wendepunkt bald erreicht werden könnte, d. h., dass Deutschland „in die Spätphase eines langen Booms eingetreten ist“ (M 1, Z. 3 f.).

Bei den Unternehmen (Sektor U) machen sich „Engpässe[] bei Personal sowie Vorleistungs- und Ausrüstungsgütern bemerkbar“ (M 1, Z. 21 f.), die auf einer **hohen Kapazitätsauslastung (Kapazitätsgrenze)** beruhen. Dies bedeutet, dass die Produktion kurzfristig nicht erhöht werden kann und damit für ein weiter zunehmendes Wirtschaftswachstum die Grundlage fehlt.

Verstärkt wird diese Situation dadurch, dass die Unternehmen (U) nur **zögerlich investieren** (I^n ; vgl. M 1, Z. 25 f.). Somit fehlt nicht nur die Grundlage für Kapazitätserweiterungen in der Konsumgüterindustrie, sondern auch eine entsprechende Nachfrage in der Investitionsgüterindustrie. Dies belastet die ohnehin aufgrund der handelspolitischen Konflikte sowie des Brexits getrübten Absatzwartungen (Frühindikator; vgl. M 1, Z. 26 f.) der Unternehmen (U).

Der fehlende Impuls aus der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage der Unternehmen kann zudem durch **negative Multiplikatoreffekte** über die Faktoreinkommen (Y) und den damit verbundenen privaten Konsum (C_H) die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und das Wirtschaftswachstum dämpfen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die genannten Punkte die An-sicht der Ökonomen stützen.

1.3 *Der Operator „erläutern“ erfordert eine ausführliche Darstellung der Auswirkungen von Ihnen. Die Formulierung im Konjunktiv („auswirken könnte“) lässt vermuten, dass sowohl positive als auch negative Folgen für die Konjunktur in Deutschland möglich sind.*

Die derzeitigen „Ungleichgewichte in der Geldpolitik auf beiden Seiten des Atlantiks“ (M 1, Z. 31 f.) zeigen sich darin, dass der Leitzins in den USA auf deutlich über 2 % angehoben wurde, während in der Eurozone der Hauptrefinanzierungssatz weiterhin bei 0 % liegt (vgl. M 1, Z. 32 ff.).

Während also die US-Notenbank Fed eine deutlich **restriktive Geldpolitik** um-setzt, ist die EZB bei ihrer auf hohe und **billige Liquiditätsbereitstellung** ausge-richteten Politik geblieben.

Konjunkturell kann sich das in Deutschland bemerkbar machen, wenn Haushalte und Unternehmen den in der Eurozone fehlenden **Sparanreiz** nicht als Auffor-derung zum Konsumieren und Investieren annehmen, sondern ihre freien Mittel stattdessen in US-amerikanischen Geldanlagen binden. Verschärft wird dieser Prozess dann, wenn auch Geschäftsbanken ihre Überschussliquidität nicht in Form von günstigen Konsum- oder Investitionskrediten auf dem Kapitalmarkt anbieten und damit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage fördern, sondern selbst auf US-amerikanische Geldanlagen ausweichen, um ihre **Rentabilität bei relativ geringem Risiko** (kein Kreditausfallrisiko) und mit geringem Aufwand (keine

Bonitätsprüfungen etc.) zu erhöhen. Ein **Kapitalabfluss** in die USA wirkt auf die deutsche Konjunktur dämpfend.

Das Zinsgefälle kann sich allerdings auch konjunkturell positiv auswirken. Da **Kredite** in der Eurozone deutlich günstiger sind als in den USA, kann dies ein Anreiz für **Direktinvestitionen** ausländischer Investoren in der Eurozone sein, die Wachstumsimpulse geben.

Aus dem Zinsgefälle des Euroraums gegenüber den USA resultiert zudem idealtypisch (*ceteris paribus*) eine steigende Nachfrage nach US-Dollar und damit eine **Aufwertung** gegenüber dem Euro. Der höhere Außenwert des US-Dollars in der Eurozone macht auch deutsche Güter und Dienstleistungen für Kunden aus den USA preislich attraktiver. So kann über den **Export** die gesamtwirtschaftliche Nachfrage steigen und sich das Wirtschaftswachstum über positive **Multiplikatoreffekte** erhöhen. Steigt außerdem die Binnennachfrage durch einen Rückgang der preislich unattraktiveren **Importe** aus den USA, wird dieser positive Effekt auf die Konjunktur noch verstärkt.

2.1 *Der Operator „zeigen“ erfordert hier das Belegen von verschiedenen Arten von Arbeitslosigkeit aus den Quellen (M 2 und M 3). Aktivieren Sie dazu zunächst Ihr Hintergrundwissen zu den verschiedenen Arten der Arbeitslosigkeit und suchen Sie im Anschluss in den Statistiken nach Indizien zu diesen Arten.*

Man kann grundsätzlich zwischen konjunktureller, struktureller, saisonaler und friktioneller Arbeitslosigkeit unterscheiden. Die ersten drei Formen lassen sich auch in M 2 und M 3 erkennen.

Saisonale Arbeitslosigkeit bedeutet, dass die Arbeitslosigkeit aufgrund von Wetter oder Ereignissen im Jahresverlauf regelmäßigen Schwankungen unterliegt. In M 2 ist deutlich zu erkennen, dass die Arbeitslosigkeit in beiden Jahren in den Wintermonaten steigt.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit wird durch Schwankungen des Wirtschaftswachstums verursacht. Der ansteigende Bestand an offenen Stellen in M 3 deutet auf eine gute Wirtschaftsentwicklung mit personellen Engpässen hin (vgl. auch M 1). Analog dazu ist das Niveau der Arbeitslosigkeit 2017/18 insgesamt deutlich niedriger als 2016/17, d. h. die konjunkturelle Arbeitslosigkeit wurde reduziert (deutlich über 100 000 weniger Arbeitslose im gesamten Jahresverlauf ungeachtet der saisonalen Schwankungen).

Die **strukturelle** – und in kleinen Anteilen ggf. auch **friktionelle** – **Arbeitslosigkeit** lässt sich daran erkennen, dass trotz der hohen und steigenden Anzahl an offenen Stellen immer noch über zwei Millionen Menschen arbeitslos sind. Das bedeutet entweder, dass sie gerade auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle sind (friktionelle Arbeitslosigkeit) oder dass es sich um strukturelle Arbeitslosigkeit handelt, bei der das Angebot und die Nachfrage nach Arbeitskräften hinsichtlich des Ortes, der Qualifikation oder aus persönlichen bzw. institutionellen Gründen nicht zusammenpasst. In M 2 ist das z. B. auch an der höheren Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland zu erkennen.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK